



## GESCHICHTE DER HISTORISCHEN FUSSGÄNGERPASSERELLE

???????	Einweihungsfeier und Übergabe der Passerelle Kerzers von der SBB an den Verein
17.04.2020	Die Passerelle ist wieder für das Publikum geöffnet
19.11.2019	Bauabnahme der Passerelle Kerzers durch die SBB
02.10.2019	Test der neu erstellten Passerellenbeleuchtung, damit diese während den Sommermonaten öffentlich begehbar ist. Dank grosszügigen Spenden seitens der Lieferfirmen und von Privaten kostet die neue Beleuchtung CHF 15'000.- anstelle der budgetierten CHF 27'000.-
09.08.2019	Einbau der restaurierten Passerelle Kerzers
19.03.2019	Ausbau der Passerelle Kerzers zur Sandstrahlung durch die Firma Lederer AG in Oensingen und die Reparatur und Ersatz von einigen Stahlteilen durch die Firma Zaugg AG in Rohrbach
11.12.2018	Die SBB hat den Medienblog zur Restaurierung aufgeschaltet. Neuste Informationen werden publiziert
2018	Pio Brönimann hat mit der SBB das Beleuchtungskonzept erarbeitet und Offerten eingeholt. 18 Januar, die SBB kündigt in einem Medienblog an, dass die Passerelle für CHF 1.35 Mio. definitiv saniert wird
2017	Staatsrat Jean-Pierre Siggen und Stanislas Rück, Vorsteher des Amtes für Kulturgüter sprechen nochmals einen namhaften Beitrag unter gleichzeitiger Aufforderung an die SBB Infrastruktur ihre denkmalpflegerische Pflicht wahrzunehmen
2016	Unser Vorstandsmitglied Pio Brönnimann brachte im Namen des Vereins konkrete Vorschläge für Kostenreduktionen bei der Sanierung ein
2014	Die SBB arbeiteten den Übernahmevertrag für die Passerelle durch den Verein aus. Wir wurden dabei vom Advokat Ludowic Hartmann juristisch beraten und begleitet.
23.04.2014	Die Arbeitsgruppe Pro Passerelle wird aufgelöst und der Verein Passerelle Kerzers gegründet. Die von ihm lancierte Sammelaktion führte zum Erfolg. Kanton und Bund leisteten mit CHF 97'000.- bzw. CHF 40'000.- die wesentlichsten Beiträge.
April 2013	Gründung der Projektgruppe „Pro Passerelle Kerzers“ zur Suche einer Trägerschaft unter der Leitung von Hans-Ulrich Baumgartner, SBB-Fachstelle für Denkmalpflege.
23.03.2013	Der Gemeinderat von Kerzers lehnt eine Übernahme der sanierten Brücke ab.
2013	Das Bundesamt für Kultur unterstützt den Erhalt der Passerelle mit einem Beitrag von CHF 40'000.-
2013	Der Staatsrat des Kantons Freiburg unterstützt die Erhaltung der Passerelle in Form eines Startkapitals von CHF 40'000.- bei einer Abgabe an die Gemeinde Kerzers oder bei der Gründung einer Stiftung und einer öffentlichen Trägerschaft.
2012	SBB – Infrastruktur gewährt den nötigen Sanierungskredit fordert aber nach erfolgter Sanierung die Übernahme der Passerelle durch Dritte.
2012	Die SBB-Fachstelle für Denkmalpflege vertritt die Meinung, dass die Fussgängerpasserelle in Kerzers unbedingt erhalten werden soll.
2005	Am 4. Februar 2005 tritt die SBB mit einem Kapital von CHF 60'000.- für die ersten konservatorischen Massnahmen das Stellwerk an die Gemeinde Kerzers ab, damit das historische Bahnhofensemble erhalten bleibt
2004	Beat Winterberger knüpft den ersten Kontakt zu Toni Häfliger, dem damaligen Leiter der SBB-Fachstelle für Denkmalpflege. Bis zur Gründung des Vereins Passerelle Kerzers ergeben sich über 50 Kontakte mit den verschiedenen Diensten der SBB immer mit dem Ziel der dringend notwendig gewordenen Sanierung zum Durchbruch zu verhelfen .

17.09.2004	Gründung des Vereins Stellwerk Kerzers, der mit finanzieller Unterstützung der kantonalen Denkmalpflege und des Schweiz. Heimatschutzes die ersten Restaurierungsarbeiten durchführt.
2004	Der Bahnhof Kerzers wird umfassend modernisiert und die mechanische Stellwerkanlage (Baujahr 1901) „in situ“ erhalten. Es wurde sogar ein Vertrag für den Erhalt der unterirdischen Kabelverbindungen gemacht.
2003	Der 2003 von der BLS als begleitender Architekt für die Gestaltung der Publikumsanlagen beigezogene Architekt Pierre Clemençon bezog die Passerelle von Anfang an in seine Überlegungen und Planung ein. Er bezeichnete sie als Eingangstor zum Bahnhof Kerzers. Die von Reinhard Morscher entworfene Wandbeleuchtung in der Unterführung erinnert die Passanten an das schweizweit einzigartige Schienenkreuz.
18.06.2003	Gestützt auf das Gutachten der Eidg. Heimatschutz- und Denkmalpflegekommissionen wurde das Stellwerk in seiner Gesamtheit als von nationaler Bedeutung eingestuft und mit dem Einverständnis der SBB in seiner Gesamtheit durch die Baudirektion unter Bundesschutz (Wert A) gestellt. Der historische Wert der Passerelle wird im Gutachten der Eidg. Kommission für Denkmalpflege ausdrücklich erwähnt.
13.05.2003	Das Schlussgutachten des Bundesamtes für Verkehr fordert ebenfalls den Erhalt aller anderen Bauten inklusive der Fussgängerpasserelle.
2002	Beginnt die BLS welche im Auftrag der SBB den Bahnhofumbau in Kerzers ausführte mit der Planung und sieht vor, das neue elektronische Stellwerk beim südlichen Treppenaufgang zu plazieren. Das von Prof. Eugen Brühwiler erstellte Gutachten sowie der von der Projektgruppe Pro Stellwerk vorgeschlagene alternative Standort für das neue Stellwerk verhinderten den geplanten Abriss ein weiteres Mal.
5.07.2002	Prof. Brühwiler (ETHL) erstellt im Auftrag des Amtes für Kulturgüter ein Gutachten. Diesem Gutachten ist zu entnehmen, dass sich die Konstruktion noch weitgehend im Originalzustand befindet. Korrosionsschäden sind jedoch deutlich sichtbar. Eine Sanierung sollte unbedingt innerhalb der nächsten 5 Jahren erfolgen.
2001	In der Planungsphase der Expo 02 sollte die Passerelle wegen dem Lichtraumprofilproblem für Dostozüge Knall auf Fall abgerissen werden. Durch einen geschickten Schachzug von Beat Winterberger konnte dies verhindert werden. Stattdessen wurde die Passerelle in der Folge um 20 cm angehoben.
1999	Gab der Kanton Freiburg bei der Firma ARIAS Industriekultur in Winterthur ein Gutachten über die Schutzwürdigkeit des historischen Stellwerks in Auftrag. Beat Winterberger sorgte dafür, dass der Gutachter auch die historische Passerelle gleich mit ins Gutachten aufnahm.
1987	Einbau der Betonpodeste mit Granitaufritt im mittleren und oberen Podest.
1960	Die Passerelle wird neu gestrichen.
1909	Die Passerelle aus genietetem Flusstahl wird in Differdingen, Luxemburg, vorgefertigt und in Kerzers aufgebaut.
1901	Der Gemeinderat von Kerzers forderte von der Bahn anbetachts der Aufhebung des bestehenden Niveauüberganges die Errichtung einer Passerelle welche die Verbindung zwischen den beiden Dorfteilen gewährt.
1901	Die „Ligne Directe“ Bern-Neuchâtel (BN) wird eröffnet. Deren Einführung in die bestehenden Bahnhofanlagen von Kerzers führte zum schweizweit einmaligen Schienenkreuz. Nirgends sonst kreuzen sich zwei Vollbahnlinien im spitzen Winkel von 30 Grad. Zeitgleich wurde auch die von der Maschinenfabrik Bruchsal gebaute mechanische Stellwerkanlage in Betrieb genommen.
1876	Die von der Jura Simplon Bahn erbaute Linie Palézieux-Payerne-Murten-Kerzers-Lyss wird eröffnet